

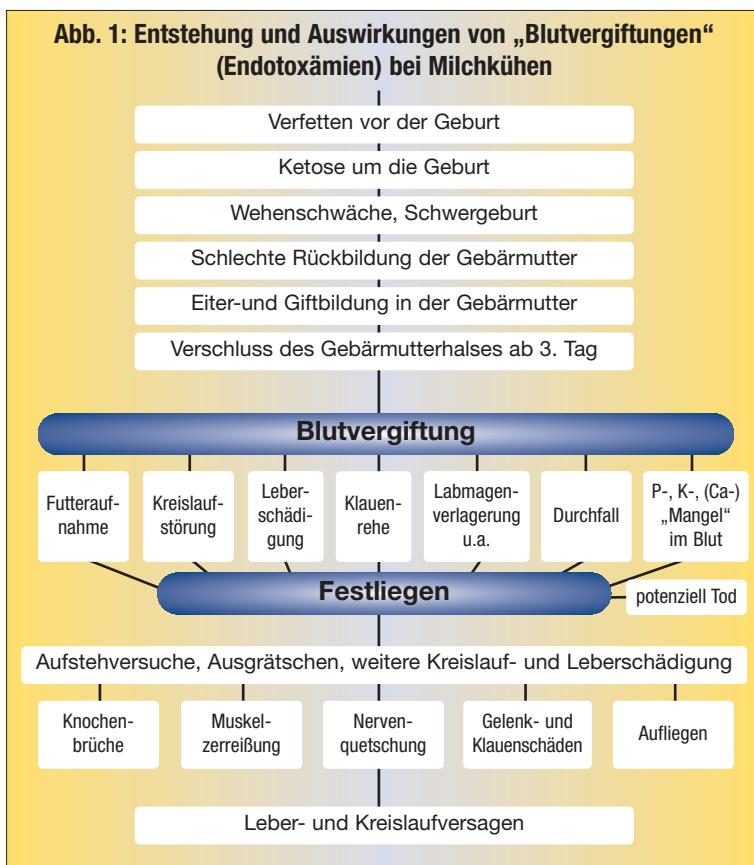
Im Augenblick von „Null auf Hundert“

Richtige Fütterung und gezielter Einsatz von Cortison helfen Milchkühen nach dem Kalben bei der Stabilisierung ihres Stoffwechsels.

Was Milchkühe heute leisten, lässt sich schwerlich mit anderen Tierarten vergleichen: nach rund zweimonatiger Trockenstehzeit produzieren sie von einem Tag zum anderen 40 kg Milch und mehr und steigern diese Menge in den folgenden Wochen zum Teil noch erheblich. Das setzt gewissenhafte Vorbereitung schon in der Trockenstehphase, besonders aber in der Transitphase, voraus. Nicht jede Kuh bewältigt diese enorme Stoffwechselanforderung problemlos. Die ersten Störungen zeigen sich schon bei der Geburt. Schwache Wehentätigkeit und schlechte Rückbildung der Gebärmutter nach der Kalbung mit folgender Nachgeburtsverhaltung können schnell lebensbedrohlich werden, wenn sich in der Gebärmutter Giftstoffe ([Endo-] Toxine) bilden. Dann werden schnell auch andere Organe, wie der Darm, mit Durchfall, die Klauen mit Klauenrehe oder das Euter mit Euterentzündungen in Mitleidenschaft gezogen. Der Stoffwechsel mit zusätzlicher Ver-



Angepasste Fütterung - besonders in der Transitphase - ist die Grundlage für gute Tiergesundheit.



schlechterung der Leberleistung, die Muskeln mit Labmagenverlagerung oder Festliegen und der Kreislauf mit Kreislaufzusammenbruch können ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen werden (Abbildung 1). Seit langem wissen wir, dass dafür ein ketotischer Stoffwechsel mit starkem, schon vor der Kalbung beginnendem Fettabbau wesentlich verantwortlich ist. Bei verfetteten Kühen wirken sich diese Störungen noch viel stärker aus.

Das „A und O“: Stabilisierung des Stoffwechsels

Will man Leistungs- und Tierverluste vermeiden, ist die erste und wichtigste Voraussetzung die Stabilisierung des Energiestoffwechsels. Dazu muss ein gutes Fütterungs- und Haltungsmanagement gewährleistet sein. Was aber tun, wenn im Einzelfall kurzfristig schnelle Hilfe Not tut? Untersuchungen



Cortison-Gaben nach der Geburt senken die Milchfiebergefahr und die Zahl der Mastitiserkrankungen.

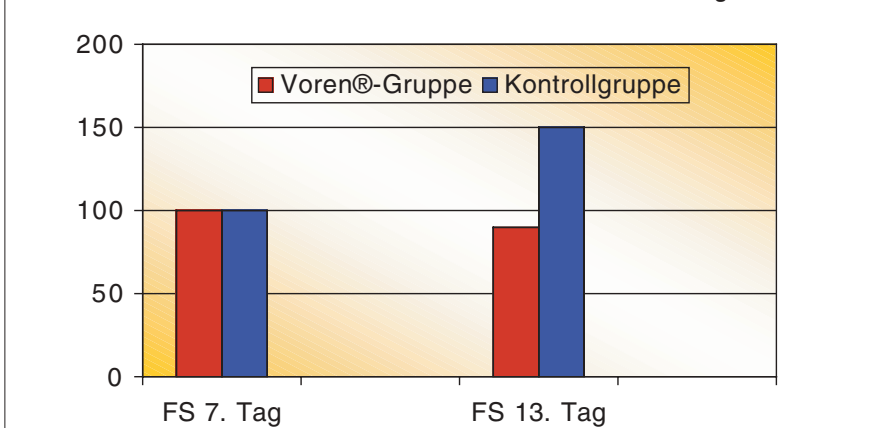
haben gezeigt, dass einerseits konzentrierte „glukoplastische“ Energieträger, wie Propylenglycol oder Propionat, zum Beispiel per Drench (wiederholt) verabreicht, bei Milchkühen zur Stoffwechselstabilisierung beitragen. Andererseits kann man die Kühe direkt bei der Stoffwechselregulierung mit Glucocorticoiden (genannt Cortison), wie Voren®, unterstützen. Unter deren Einfluss - in der ersten Woche nach der Geburt verabreicht - werden nicht nur die Bildung von Ketonkörpern wirksam reduziert, sondern auch der Fettabbau gesichert gebremst und dadurch ein Anstieg der Leberverfettung verhindert (Abbildung 2).

Diese Stoffe können aber noch mehr. Bekommen belastete Kühe unmittelbar nach der Kalbung Cortison gespritzt, so sinkt die



Gestern trocken - heute 40 kg Milch pro Tag: die Anforderungen an den Stoffwechsel der Kuh sind groß.

Abb. 2: Prozentuale Veränderungen der Fettsäuren (FS) im Blut nach zweimaligen Voren®-Gaben in der ersten und zweiten Woche nach der Kalbung



Damit sich das Kalb **SCHNELL** wieder entfaltet ...

Diakur® Plus

Das **NEUE PLUS** bei Kälberdurchfall!

- Versorgung mit lebenswichtigen Nährstoffen und Entsorgung der Erreger!
- Hoher Energiegehalt!
- Jetzt mit Milch mischbar!



Ihr Tierarzt hat Diakur® Plus!



Diakur® Plus Alleinfuttermittel für Kälber 1. Zusammensetzung: Glucose, Citrustrester, Lecithin, Hefe, Natriumchlorid, Kaliumchlorid, Natriumbicarbonat, Glycin, natürliche und naturidentische Geschmacksstoffe. 2. Gehalt an Inhaltsstoffen: Rohprotein 2,0%, Rohfett 5,8%, Rohfaser 2,3%, Rohasche 13,0%, Natrium 4,0%, Kalium 0,9%. 3. Zusatzstoffe: Ethoxyquin (100 ppm) als Antioxidans, Siliciumdioxid, Natriumcitrat und Natriumacetat als Konservierungsstoffe, Xanthan als Stabilisator. **Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim/Rhein, Telefon 0 61 32 / 77 69 88**

www.tiergesundheitsmehrd.de

Häufigkeit von Euterentzündungen, und Verdauungsstörungen. Dagegen steigt die 100-Tage-Milchleistung. Wird Cortison zusätzlich bei der Milchfieberbehandlung genutzt, so wird die Rückfallrate geringer (siehe Tabelle).

Cortisone können in der Hand des erfahrenen Tierarztes noch mehr leisten:

So ist ihre Anwendung bei allen Krankheiten mit Blutvergiftung, die in Abbildung 1 aufgeführt sind, unverzichtbar. Umfangreiche klinische Erfahrungen

Cortisoneffekte bei Rindern

- o Stimulierung des Energiestoffwechsels
- o Fettabbau hemmend
- o entzündungshemmend
- o antitoxisch
- o fiebersenkend
- o blutdrucksteigernd

belegen, dass zum Beispiel bei rechtzeitiger Anwendung von Cortison schwere Komplikationen bei Kühen nach Rückverlagerung des Labmagens gut behandelt werden können.

Dr. Manfred Fürll, Universität Leipzig

Effekte einer Cortison*-Gabe bei Kühen am ersten Tag nach der Kalbung bzw. bei der Milchfieberbehandlung

	Cortison*-Gabe am ersten Tag nach der Kalbung				Cortison* bei Milchfieberbehandlung	
	n	Mastitis	Verdauungsstörungen	100-Tage-Milchleistung	n	Rückfälle
Cortison*-Gruppe	75	5,1 %	2,6 %	3 254 kg	25	27
Kontrollgruppe	75	10,3 %	3,8 %	2 972 kg	25	52
Signifikanz		+				+

* Voren®

Wenn kein Durchkommen ist...



Bisolvon® Pulver, Wirkstoff: Bromhexinhydrochlorid. Für Tiere: Rinder und Schweine. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Erkrankungen der oberen Atemwege und der Lunge, die mit einer vermehrten Schleimbildung einhergehen. Gegenanzeigen: Nicht anwenden bei Tieren mit beginnendem Lungenödem. Nicht bei Tieren anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist. Wartezeit: Essbare Gewebe von Rind und Schwein: 0 Tage. Apothekenpflichtig. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Tierarzt oder Apotheker. Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH, 55216 Ingelheim.

Info-Telefon 0 61 32 - 77 71 74
www.tiergesundheitundmehr.de



Bisolvon®

Der Weg-Bereiter

für's Antibiotikum in der Lunge

- schnellere Heilung
- weniger Rückfälle

